

Modulhandbuch
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Germanistisches Seminar
Master of Education (M.Ed.)
Teilstudiengang *Deutsch* für das höhere Lehramt an
beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung
Gerontologie, Gesundheit und Care

Studienform: Vollzeit / Teilzeit

Fassung des Modulhandbuchs: 24.6.19 (letzte Aktualisierung: September 2021)

Regelstudienzeit: 4 Semester (bei Vollzeit)

Einführungsdatum des Studiengangs: Sommersemester 2020

fachwissenschaftliche Zuordnung/en: Germanistik. Lehr- und Forschungsbereiche: Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Mediävistik und Fachdidaktik

Studienstandort: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Germanistisches Seminar
Hauptstraße 207-09
69117 Heidelberg

Anzahl der im Studiengang zu erwerbenden Leistungspunkte: Master of Education: insgesamt 120 LP; Teilstudiengang *Deutsch*: 18 LP Fachwissenschaft + 13 LP Fachdidaktik

Anzahl der Studienplätze: keine Begrenzung

Adressaten / Zielgruppe: Absolventen eines polyvalenten Bachelorstudiengangs im Fach *Deutsch* mit Lehramtsoption oder eines entsprechenden B.Ed.-Studiengangs mit dem Berufsziel Deutschlehrer*in für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care.

Inhaltsverzeichnis

Präambel - überfachliche Qualifikationsziele	3
Leitbild der Neuphilologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg ...	5
Qualifikationsziele des Studiengangs gemäß RahmenVO-KM	8
Einordnung und Gesamtdarstellung des Studiengangs / Selbstverständnis der Lehrenden und Studierenden der Germanistik an der Universität Heidelberg (vom 24.01. 2013).....	11
Studienvoraussetzungen	13
Besonderheiten des Studiengangs	14
Mobilitätsfenster für den Teilstudiengang <i>Deutsch</i> im Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen	16
Allgemeines und Abkürzungslegende.....	17
Modularisierung (gemäß Anlage 2 der Prüfungsordnung, BT).....	18
Modulkurzbeschreibungen (gemäß Anlage 2 der Prüfungsordnung, BT)	20
Modulbeschreibungen für den Teilstudiengang <i>Deutsch</i> im Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen	26

Präambel - überfachliche Qualifikationsziele

für den Studiengang Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care

Die Universität Heidelberg hat beschlossen, unter dem Dach der Heidelberg School of Education den Studiengang Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care zu organisieren und durchzuführen. Dabei soll die forschungsbasierte Lehrer*innenbildung gemäß dem heiEDUCATION-Konzept qualitativ gestärkt und das gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg entwickelte Absolvent*innenprofil umgesetzt werden. Mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg verantwortet die Universität Heidelberg bereits den gemeinsamen Studiengang Master of Education mit den beiden Profillinien Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium.

Anknüpfend an ihre Leitbilder und ihre Grundordnungen verfolgen die Universität Heidelberg und die Pädagogische Hochschule Heidelberg fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil für den Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care bildet das Fundament der Curricula und Module in den einzelnen Teilstudiengängen und findet in den jeweils spezifischen Qualifikationszielen seinen Ausdruck:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiche Absolvent*innen des Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit der beruflichen Fachrichtung Gerontologie, Gesundheit und Care zeichnen sich dadurch aus, dass sie

- in fachwissenschaftlicher Hinsicht über umfassendes Wissen verfügen, mit an exemplarischen Vertiefungen eingeübten Methoden und Denkweisen auf dem aktuellen Erkenntnisstand vertraut und überdies in der Lage sind, sich selbstständig, problembewusst und kritikfähig neues Wissen und Können anzueignen,
- in fachdidaktischer Hinsicht die genannten fachwissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Konzepten forschungsbasierter Fachdidaktik verzahnen können und so die Voraussetzungen für ein schularten- und stufenspezifisch erfolgreiches Reflektieren und Handeln erfüllen,
- in bildungswissenschaftlicher Hinsicht über differenzierte Grundlagen und vertiefte profilbezogene Kenntnisse (z. B. in den Bereichen Diagnostik, Differenzierung, Beratung, Evaluation und Schulentwicklung) verfügen,

- in diversitäts- und inklusionsbezogener Hinsicht ein Basiswissen aufweisen, das sie in ihrer beruflichen Praxis zum adäquaten Umgang mit Heterogenität und Zieldifferenzierung in Bildungsprozessen (z. B. im Bereich Deutsch als Zweitsprache) befähigt,
- in berufsvorbereitender Hinsicht ihre professionsbezogenen Kompetenzen in Praxisphasen weiterentwickeln und erproben konnten,
- in persönlichkeitsbezogener Hinsicht ihre sozial-kommunikativen und selbst-reflexiven Handlungskompetenzen erweitert und vertieft haben und im Bewusstsein ihrer persönlichen und gesellschaftlichen Verantwortung – auch hinsichtlich der Bedeutung der Wissenschaften und der Schulbildung für die Gesellschaft – denken und handeln,
- in inter- und transdisziplinärer Hinsicht die erworbenen Kenntnisse produktiv vernetzen und anwenden können.

Leitbild der Neuphilologischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Die Neuphilologische Fakultät sieht innerhalb der Universität Heidelberg die Hauptaufgaben ihrer Forschung und Lehre auf den Feldern von **Sprache, Literatur und Kultur**. Im Zentrum stehen neuere europäische Sprachen und Literaturen, die inklusive ihrer kulturellen Kontexte vom Mittelalter bis zur Gegenwart und in ihrer transkulturellen, durch Migration und Kolonialismus bedingten Verbreitung erforscht und gelehrt werden – insbesondere Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch, Polnisch, Tschechisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Bulgarisch. In allen genannten Sprachen bietet die Fakultät eine vertiefte Sprachausbildung an.

An der Neuphilologischen Fakultät werden sowohl theoriebasierte Grundlagenforschung als auch unmittelbar anwendungsbezogene und experimentelle Forschung betrieben. Die fachlichen Schwerpunkte liegen in folgenden Bereichen:

- Die Literaturwissenschaft widmet sich der Erschließung und Bewahrung von Texten, der kulturwissenschaftlich eingebetteten und interkulturell vergleichenden Textinterpretation sowie der Literaturtheorie.
- Die Sprachwissenschaft/Linguistik analysiert sprachliche Strukturen auf Basis theoretischer Modelle sowie mittels korpusbasierter und computationeller Methoden und entwickelt und erforscht die maschinelle Verarbeitung natürlicher Sprache. Sie konzentriert sich außerdem auf die zunehmende kulturelle und sprachliche Diversität in der Gesellschaft.

In den skizzierten Schwerpunkten sieht die Neuphilologische Fakultät eine Aufforderung, sich mit einer Reihe **gesellschaftlicher Entwicklungen** auseinanderzusetzen, darunter:

- neue, vorwiegend digitale Formen der sprachlichen Kommunikation, welche neue kommunikative Praktiken und stetig wachsende Mengen digitalisierter sprachlicher Information im Internet erzeugen;
- zunehmende Ersetzung der erfahrungs- und wissensbasierten individuellen Urteilsbildung, Argumentation und Reflexion durch Meinung und Parolen;
- sprachliche Manipulation in Werbung, Medien und politischer Propaganda;
- Veränderungen des allgemeinen Bildungsniveaus und des Konsenses darüber, worin ‚Bildung‘ besteht;
- Rückgang historischer Kenntnisse und schwindende Vertrautheit mit dem traditionellen literarischen Kanon;
- Veränderungen des Status und der lebensweltlichen Bedeutung von Literatur in Kultur und Gesellschaft;
- neue regionale, ethnisch-nationale und europäische Identitätsbildungsprozesse und deren Indienstnahme von Sprachen und Literaturen;
- Zunahme der Vielfalt an individuellen Sprachbiographien aufgrund von Migrationsbewegungen und damit einhergehend die Notwendigkeit, zu einem sprachsensiblen Lernumfeld in Schulen beizutragen.

Unser **Ziel** ist es, diesen Problemstellungen mit sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Methoden offen und konstruktiv zu begegnen, den gesellschaftlichen Wandel im Bereich Sprache und Literatur auf historisch informierter Basis reflektiert und kritisch zu begleiten, die produktiven Möglichkeiten des sozialen, technischen und medialen Wandels zu erkennen, zu erforschen und für eine aufgeklärte und freie Gesellschaft zu verstärken.

Aus den genannten aktuellen und zukünftigen Entwicklungen und aus der seit vielen Jahrzehnten gewachsenen Struktur und Gestalt der beteiligten Fächer ergeben sich **das Selbstverständnis** der Neuphilologischen Fakultät **und ihr Auftrag** in Forschung und Lehre wie auch hinsichtlich des Transfers in die Gesellschaft:

- (1) Wir verfügen über umfassende wissenschaftliche Kompetenzen für adäquate und konstruktive Untersuchungen sprachlicher, literarischer und kultureller Phänomene der Vergangenheit und Gegenwart und setzen sie zum Wohle der Gesellschaft ein.
- (2) Die Sprachfähigkeit des Menschen ist eine einzigartige Auszeichnung, birgt aber in der Ambivalenz von Sprache zugleich Gefahren. Unsere Forschung und unsere Lehre zielen daher nicht auf Simplifizierungen, sondern auf ein präzises Verstehen der Vielfalt, der Komplexität und der Paradoxa sprachlicher, literarischer und gesellschaftlicher Phänomene. Daher beziehen wir stets unterschiedliche Perspektiven in unsere Fragestellungen ein und unterstützen unsere Studierenden in der Heranbildung eines kritisch-analytischen Denkens, um die Komplexität und Mehrdimensionalität soziokultureller Entwicklungen und Verflechtungen, die in Sprache und Literatur zum Ausdruck kommen, adäquat zu erfassen.
- (3) Wir reflektieren auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Methoden die Bedeutung von Sprache und Literatur in der Gesellschaft. Wir betreiben sowohl philologisch-hermeneutische und philosophisch wie soziologisch fundierte als auch empirische und anwendungsorientierte Forschung, welche sich in der Lehre widerspiegelt. Wir suchen auf Grundlage unserer disziplinären Stärken die interdisziplinäre Vernetzung in Forschung und Lehre und scheuen uns auch nicht vor Fragestellungen, die sich jenseits herkömmlicher Fächerzuständigkeit auftun.
- (4) Wir wollen unsere Studierenden und die außeruniversitäre Öffentlichkeit für eine intensive kritische Beschäftigung mit Sprache und Literatur begeistern und nicht nur sie, sondern auch uns selbst lehren, dass diese Beschäftigung, die auch ferne Vergangenheiten und entlegene Regionen einschließt, essentiell für ein umfassendes Verständnis der aktuellen und zukünftigen Vorgänge in Gesellschaft und Kultur ist. Unsere Forschung hat daher immer auch eine didaktische und pädagogische Komponente.
- (5) Uns ist bewusst, dass unsere Fakultät aus der eurozentrischen Perspektive der ‚Nationalphilologien‘ heraus entstanden ist und wir tragen der Kritik an diesem Paradigma Rechnung. So reflektieren und erforschen wir diese Geschichte unserer Fächer und stellen zunehmend – insbesondere im Verbund mit den anderen Geistes-, Human- und Sozialwissenschaften der Universität Heidelberg

– unsere Untersuchungs- und Lehrgegenstände dezidiert in eine transkulturelle Vergleichsperspektive. Ebenso bringen wir unsere sprach- und literaturwissenschaftlichen Kompetenzen in die bestehenden und sich entwickelnden ‚Area Studies‘ der Universität ein.

- (6) Wir bewahren durch Editionen, Übersetzungen, Kommentare und Handbücher die sprachliche und literarische Vergangenheit und erhalten sie lebendig. Wir erforschen die historischen und kulturellen Kontexte von Sprache und Literatur und begreifen Sprachen, Sprachdenkmäler und literarische Erzeugnisse aller Art als globales kulturelles Erbe. Der Transfer in die Lehre und die außeruniversitäre Öffentlichkeit ist uns dabei ein wichtiges Anliegen. Ferner ist es unser Ziel, aus der Untersuchung der sprachlichen und literarischen Vergangenheit Einsichten über die Sprache(n) der Gegenwart zu gewinnen und diese Erkenntnisse für die Auseinandersetzung mit aktuellen und zukünftigen Entwicklungen zu nutzen.
- (7) Wir nehmen unseren Auftrag wahr, zu einem gerechteren Bildungssystem beizutragen, indem zukünftige Generationen von Lehrer*innen auf Grundlage ausgeprägter fachwissenschaftlicher Kenntnisse und dem Wissen über die Beeinflussbarkeit von Lern- und Entwicklungsprozessen auf die zunehmende kulturelle und sprachliche Heterogenität von Schülerinnen und Schüler vorbereitet werden.
- (8) Die Neuphilologische Fakultät versteht sich als eine Gemeinschaft von Lehrenden und Studierenden, von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in den verschiedenen Phasen ihrer Bildungsentwicklung und ihrer wissenschaftlichen Laufbahn. Viele von ihren Mitgliedern sind nur für kürzere Zeit an der Fakultät. Alle sollen diese Fakultät als einen Ort erleben, an dem jedes Mitglied ernst genommen wird und an dem wissenschaftliches Lehren und Lernen, Denken und Argumentieren, Lesen und Schreiben oberste Priorität haben. Die Fakultät ist ein Raum, der die individuelle Forschung und das wissenschaftliche Gespräch ermöglicht. Sie möchte gute Bedingungen materieller (Zeit, Raum, Infrastruktur) wie ideeller Art (kollegialer Austausch und umsichtiges Miteinander) schaffen, damit alle Fakultätsmitglieder ihrem äußeren wie inneren Auftrag gemäß forschen, lehren und lernen können.

Qualifikationsziele des Teilstudiengangs gemäß der Rechtsverordnung des Kultusministeriums über Rahmenvorgaben für die Umstellung der allgemein bildenden Lehramtsstudiengänge an den Pädagogischen Hochschulen, den Universitäten, den Kunst- und Musikhochschulen sowie der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg auf die gestufte Studiengangstruktur mit Bachelor- und Masterabschlüssen der Lehrkräfteausbildung in Baden-Württemberg (Rahmenvorgabenverordnung Lehramtsstudiengänge - RahmenVO-KM) (S. 120-121)

- Die Absolvent*innen verfügen über anschlussfähiges fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen in Deutsch, das es ihnen ermöglicht, als Lehrkraft Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Deutsch zu gestalten.
- Sie sind in der Lage, adressatengerecht sowie rhetorisch, ästhetisch und medial angemessen zu kommunizieren,
- verfügen über eine differenzierte und elaborierte Schreib- und Lesekompetenz und sind in der Lage, eigene sowie fremde Schreib- und Leseprozesse zu reflektieren und weiterzuentwickeln,
- können die Medialität und Historizität von Sprache und Literatur im Zusammenhang mit Sprach-, Literatur- und Medientheorien reflektieren,
- vermögen die gesellschaftlich-kulturelle Bedeutung sprachlicher, literarischer und medialer Bildung, auch in ihrer historischen Dimension, gegenüber verschiedenen Personengruppen darzustellen und zu begründen,
- vernetzen Wissen über Sprache und Kommunikation, Literatur und Medien sowie deren Geschichte im Hinblick auf Kinder und Jugendliche,
- sind mit anschlussfähigem Orientierungswissen über die Entwicklung von sprachlichen und literarischen Kompetenzen von Lernenden vertraut, auch im Hinblick auf Zweitspracherwerb und Mehrsprachigkeit.

Kompetenzen	Studieninhalte	Studieninhalte
Die Absolvent*innen	Studium Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium	erweitert im Studium Lehramt Gymnasium
Literaturwissenschaft	Literaturwissenschaft	Literaturwissenschaft
<ul style="list-style-type: none"> ▪ sind in der Lage, die Entwicklung der deutschsprachigen Literatur in ihren wesentlichen Zusammenhängen zu beschreiben und anhand von Autoren und Werken zu konkretisieren, ▪ können unter Berücksichtigung geeigneter fachwissenschaftlicher Methoden Literatur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen analysieren, ▪ können die Bedeutung literarischer Texte als Modus historisch-kulturellen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Epochen der deutschen Literaturgeschichte, auch im internationalen und interkulturellen Kontext ▪ Autoren und Werke deutschsprachiger Literatur mindestens seit der Aufklärung ▪ Literatur, Theater und Medien im kulturgeschichtlichen und interkulturellen Zusammenhang ▪ Überblick über Entwicklung, Gegenstandsbereiche und aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft unter 	Vertiefung der Studieninhalte des Lehramts Sekundarstufe I für das Lehramt Gymnasium, darüber hinaus: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Literaturgeschichtliche Entwicklung vom Mittelalter bis zur Gegenwart auch im internationalen und interkulturellen Kontext ▪ Autoren und Werke deutschsprachiger Literatur seit dem Mittelalter

<p>und als Möglichkeit ästhetischer Erfahrung reflektieren und erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können Literatur im Hinblick auf Identitätsbildungs-, Sozialisations-, Enkulturations- und Kommunikationsprozesse erschließen, ▪ können literarische Themen, Stoffe und Motive in ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Kontext erkennen, vergleichen, analysieren und interpretieren, ▪ können Kenntnisse über den Prozess der literarischen Sozialisation anwenden, ▪ erfassen die Bedeutung von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität für ästhetische Erfahrung und literarische Bildung. 	<p>Berücksichtigung medienwissenschaftlicher Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gattungen, Textsorten, Textformen, auch diachron und intermedial ▪ Themen, Stoffe und Motive ▪ Kinder- und Jugendliteratur in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen ▪ Film und Filmgeschichte, Literatur in digitalen Medien ▪ Literaturtheorie, Medientheorie ▪ Modelle der Textanalyse und Textinterpretation ▪ Theorien zur Produktion und Rezeption literarischer und pragmatischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Themen, Stoffe und Motive in historischer Perspektive ▪ Rhetorik, Poetik, Ästhetik in historischer und systematischer Perspektive ▪ Neuere Literatur- und Kulturtheorien ▪ Literaturgeschichte im Kontext der Wissensgeschichte
<p>Sprachwissenschaft</p>	<p>Sprachwissenschaft</p>	<p>Sprachwissenschaft</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen Methoden der Sprachwissenschaft und können sie anwenden, ▪ sind in der Lage, die Struktur und Bedeutung von Wörtern, Sätzen, Texten und Gesprächen methodisch kontrolliert zu analysieren und Zusammenhänge von Sprach- und Schriftstruktur zu beschreiben und erklären, ▪ können linguistisch argumentieren, ▪ können theoriegeleitet Kommunikationsprozesse in unterschiedlichen Medien analysieren, ▪ sind in der Lage, Theorien des Erst- und Zweitspracherwerbs sowie der Mehrsprachigkeit zu erläutern, ▪ können die einzelsprachlichen und soziokulturellen Rahmenbedingungen der Sprachverwendung reflektieren und ihren eigenen Sprachgebrauch daraufhin beobachten, ▪ können zentrale Erscheinungen des Sprachwandels und gegenwärtige Ausprägungen der deutschen Sprache beschreiben und erklären, ▪ berücksichtigen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überblick über Phonetik, Phonologie, Morphologie, Lexik, Syntax, Semantik, Pragmatik und Texttheorie ▪ Grammatikmodelle ▪ Kognitive, soziale und kulturelle Aspekte von Sprache und Sprachgebrauch ▪ Sprachgeschichte und Theorien des Sprachwandels ▪ Sprachvarietäten und deren historischer Hintergrund ▪ Theorien und Modellierungen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit ▪ Sprachproduktion und verstehen, Spracherwerb und -entwicklung ▪ Mehrsprachigkeit, Zweitspracherwerb ▪ Modelle zu Schriftspracherwerb, Schreib- und Leseprozessen ▪ Systematische und historische Grundlagen der deutschen Orthographie, einschließlich der Interpunktion 	<p>Vertiefung der Studieninhalte des Lehramts Sekundarstufe I für das Lehramt Gymnasium, darüber hinaus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Strukturelle Zusammenhänge des deutschen Sprachsystems von der Lautebene bis zur Text- und Gesprächsebene ▪ Theorien und Modelle der linguistischen Teildisziplinen ▪ Richtungen, Entwicklungen und aktuelle Tendenzen der Sprachwissenschaft des Deutschen ▪ Geschichte der deutschen Sprache von den Anfängen bis zur Gegenwart, Kenntnis des Mittelhochdeutschen ▪ Typologie und Sprachvergleich ▪ Sprache, Denken und Wirklichkeit: Sprachphilosophische Grundlagen

im Hinblick auf sprachliche Lernprozesse.		
Fachdidaktik	Fachdidaktik	Fachdidaktik
<ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen wichtige Fragestellungen, Arbeitsfelder, Positionen und Methoden der Deutschdidaktik und können eigene Positionen entwickeln, ▪ kennen Verfahren der didaktischen Analyse sprachlicher und literarischer Unterrichtsgegenstände, ▪ berücksichtigen die Heterogenität von Lerngruppen im Hinblick auf Sprachproduktion und Textverstehen und kennen fachspezifische Verfahren der Diagnose sowie Möglichkeiten der Differenzierung, ▪ kennen Formen und Besonderheiten des Zweitspracherwerbs und der Mehrsprachigkeit, ▪ können die Rolle der Schrift und des Schriftverkehrs für die Entwicklung der Sprachbewusstheit reflektieren, ▪ sind mit Modellen zum Erwerb von Schreib- und Lesekompetenz vertraut, ▪ kennen Designs und Verfahren deutschdidaktischer Forschung. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theorien und Konzepte des Deutschunterrichts und seiner Arbeitsbereiche, Methoden der Erprobung und Evaluation im Unterricht ▪ Forschungsmethoden, -diskurse und -ergebnisse zum Lehren und Lernen im Deutschunterricht (zum Beispiel Schreib- und Leseforschung, Forschung zu Sprachnorm und Sprachvariationen, Forschung zu literarischem Lernen und Verstehen) ▪ Deutschunterricht im Wandel: Überblick und Vertiefung nach 1945 ▪ Didaktische Modelle zu sprachlichen und literarischen Gegenständen in Printmedien, audiovisuellen Medien, digitalen Medien und Inszenierungen ▪ Methoden und Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation im Unterricht, einschließlich der Anleitung zur angemessenen Anschlusskommunikation ▪ Modelle des Grammatikunterrichts ▪ Grundzüge der Mediendidaktik ▪ Mehrsprachenorientierter Deutschunterricht und Zweitspracherwerb ▪ Konzepte der Diagnose, Planung, Förderung und Bewertung sprachlichen und literarischen Lernens ▪ Literaturgeschichtliche, gattungsspezifische, thematische und biographische Aspekte von Literatur unter fachdidaktischer Perspektive ▪ Sprachliche und kulturelle Diversität im Deutschunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theorien und Konzepte des Deutschunterrichts und seiner Arbeitsbereiche, Methoden der Erprobung und Evaluation im Unterricht ▪ Forschungsmethoden, -diskurse und -ergebnisse zum Lehren und Lernen im Deutschunterricht (zum Beispiel Schreib- und Leseforschung, Forschung zu Sprachnorm und Sprachvariationen, Forschung zu literarischem Lernen und Verstehen) ▪ Deutschunterricht im Wandel: Überblick und Vertiefung nach 1945 ▪ Didaktische Modelle zu sprachlichen und literarischen Gegenständen in Printmedien, audiovisuellen Medien, digitalen Medien und Inszenierungen ▪ Methoden und Verfahren der Textanalyse und Textinterpretation im Unterricht, einschließlich der Anleitung zur angemessenen Anschlusskommunikation ▪ Modelle des Grammatikunterrichts ▪ Grundzüge der Mediendidaktik ▪ Mehrsprachenorientierter Deutschunterricht und Zweitspracherwerb ▪ Konzepte der Diagnose, Planung, Förderung und Bewertung sprachlichen und literarischen Lernens ▪ Literaturgeschichtliche, gattungsspezifische, thematische und biographische Aspekte von Literatur unter fachdidaktischer Perspektive ▪ Sprachliche und kulturelle Diversität im Deutschunterricht

Einordnung und Gesamtdarstellung des Studiengangs Selbstverständnis der Lehrenden und Studierenden der Germanistik an der Universität Heidelberg (vom 24.01.2013)

1. Das Studium der Germanistik dient der Entwicklung der Studierenden hin zu einer individuellen Persönlichkeit, die sich – insbesondere bezogen auf die deutsche Sprache und Literatur –umfangreiche allgemeine und spezifische Wissensbestände angeeignet und vielfältige Handlungsfähigkeiten erlernt hat. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen die Studierenden Zeit. Sie brauchen Zeit für Lektüre, Zeit zum Denken, Zeit zum Schreiben und Zeit für gesellschaftliches Engagement. Sie brauchen außerdem Anforderung, Anleitung, Rückmeldung und Einschätzung.
2. Die Lehrenden unterstützen die Studierenden darin, ihr Ziel zu erreichen. Sie nehmen die Studierenden als Kommunikationspartner und Individuen ernst. Sie machen Angebote in Form von Lehrveranstaltungen, in denen sie Anforderungen formulieren, die Studierenden anleiten und in denen die Studierenden in Form von Kritik und Zuspruch eine Rückmeldung erhalten. Auch außerhalb der Lehrveranstaltungen, etwa in Sprechstunden, bei Veranstaltungen und auf Exkursionen unterstützen die Lehrenden die Studierenden in ähnlicher Weise. Die Lehrenden setzen sich somit umfassend für eine Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein und sind Ansprechpartner für die studentischen Belange.
3. Die Studierenden verstehen sich als zentraler Teil in diesem Lehr- und Lernverhältnis. Sie beteiligen sich daran engagiert und kritisch und gestalten – nach bestem Wissen und ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend – mit eigenen Argumenten, Beobachtungen und Ideen den Studienprozess aktiv mit. Die Studierenden nehmen das Angebot der Lehrenden an, sie in ihren Studienbestrebungen fachlich und individuell zu unterstützen. Für sie ist das Studium eine Herausforderung und Chance zur methodischen Aneignung von Wissen und zur geistigen Entwicklung wie auch zur Berufsorientierung und Selbstentfaltung. Die professionelle Nutzung und Erforschung der deutschen Sprache und Literatur ist ihnen wichtig. Ebenso wichtig ist es ihnen, ihren Interessen auch über die obligatorischen Veranstaltungen hinaus nachzugehen und selbstbestimmt Standpunkte entwickeln zu können. Das Germanistische Seminar Heidelberg wird von den Studierenden als sozialer Raum gesehen, der Platz zum Austausch innerhalb wie außerhalb des Lehrbetriebs bietet.
4. Der zentrale Gegenstand des Studiums sind Geschichte und System der deutschen Sprache und Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Die Studierenden erwerben fachliches Wissen über Inhalte von Texten, über historische Kontexte, kulturelle Bedingungen, Bauformen und Regelmäßigkeiten dieser Texte, über ihre sprachlichen Grundlagen, über Bedingungen und Regeln der Grammatik, Semantik und Wortbildung. Schriftliche – und auch mündliche – Texte bilden damit den komplexen Gegenstand, an dem die Verwobenheit von Wissen, Sprache und Gesellschaft jeweils exemplarisch erfahren und erforscht werden kann. Durch die praktische Anwendung von Methoden und Theorien auf literarische Texte und sprachliche Äußerungen erlernen die Studierenden der Germanistik Phänomene zu segmentieren, detailliert zu analysieren und zu vergleichen. Sie eignen sich fundierte Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens und der wissenschaftlichen Praxis an.
5. Anhand der Gegenstände der Germanistik und mittels exemplarisch durchgeführter historischer und sprachlicher Analysen werden im Studium besonders folgende Kompetenzen erworben:
 - a.) Wahrnehmungsfähigkeit: Absolvent*innen der Germanistik sind es durch ihre philologische und interpretatorische Ausbildung gewohnt, genau hinzusehen, feine Unterschiede zu erkennen, komplexe Sachlagen zu durchschauen, nicht offensichtliche Verbindungen wahrzunehmen und überraschende Sachverhalte zu entdecken. Dies befähigt sie zu vielen Berufen, in denen sprachliche und kulturhistorische Sensibilität und Genauigkeit gefordert sind.
 - b.) Kritik und Urteilskraft: Absolvent*innen der Germanistik sind fähig, Texte und andere kulturelle Artefakte sowie sprachliche Äußerungen zu historisieren, zu bewerten und kritisch zu hinterfragen; sie sind damit besonders geeignet, in der Gesellschaft konstruktiv kritische und mahnende Funktionen zu übernehmen, etwa den ideologischen Missbrauch von Sprache zu erkennen und vor ihm zu warnen oder die Ästhetik der Literatur zu beurteilen.

- c.) Reflexionsfähigkeit: Absolvent*innen der Germanistik haben gelernt, die Perspektiven zu wechseln, Dinge mit anderen Augen zu sehen und dabei über ihren eigenen Standpunkt zu reflektieren; sie erlangen dadurch die Befähigung zu einem sicheren und selbstbewussten Umgang mit komplexen Situationen und können in Bereichen eingesetzt werden, in denen Planungsfähigkeit gefragt ist.
- d.) Kreativität: Absolvent*innen der Germanistik sind in besonderer Weise kreativ, weil im verbalen und schriftlichen Umgang mit Literatur und Sprache das eigene Denken und in der Konfrontation von Sprache und Literatur mit der aktuellen Lebenswelt die individuelle Auseinandersetzung und Empathie gefördert wird; die Absolvent*innen sind daher auch für kreative Betätigungen in Wirtschaft und Kultur besonders befähigt.
- e.) Ausdrucksfähigkeit: Absolvent*innen der Germanistik können sich in herausragender Weise mündlich und schriftlich ausdrücken und sind damit besonders geeignet für alle kommunikativen Berufsfelder.

gez. Fachschaft / Direktorium des Germanistischen Seminars

Studienvoraussetzungen (Sprachvoraussetzungen)

- (1) Folgende Sprachkenntnisse sind nach der Rahmenvorgabenverordnung berufliche Lehramtsstudiengänge in Verbindung mit der Rahmenvorgabenverordnung Lehramtsstudiengänge für den Teilstudiengang *Deutsch* Voraussetzung: Kenntnis des Englischen und einer weiteren Fremdsprache. Grundkenntnisse in Latein (Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexik, kulturelles und sprachliches Erbe) können als eine der weiteren Fremdsprachen anerkannt werden.

- (2) Der Nachweis der gemäß Absatz 1 vorausgesetzten Sprachkenntnisse auf dem Niveau B2 gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen bzw. der Lateinkenntnisse kann beispielsweise erfolgen durch:
 1. das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife, eine einschlägige fachgebundene Hochschulreife oder eine von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung oder
 2. einen Schul- oder Hochschulabschluss aus einem Land mit der jeweiligen Sprache als Landessprache oder
 3. einen Bachelorabschluss mit einem Fachanteil von mindestens 25% in der jeweiligen Philologie (oder in Studiengängen mit im Wesentlichen gleichem Inhalt) oder
 4. einen entsprechenden Nachweis über die entsprechend erworbenen Sprachkenntnisse in den Bachelorabschlusssdokumenten oder
 5. ein Sprachzeugnis für die jeweilige Sprache des Zentralen Sprachlabors der Universität Heidelberg oder anderer universitärer Sprachzentren entsprechend dem Niveau B2 oder
 6. das Latinum oder
 7. einen anderen Nachweis entsprechender Sprachkenntnisse.

- (3) Der Nachweis über die in Abs. 1 genannten Studienvoraussetzungen muss spätestens bis zur Anmeldung der Masterarbeit erfolgen.

Besonderheiten des Studiengangs

Begründung für kleine Module

Die Module zur Fachdidaktik 1 und Fachdidaktik 2 sind mit vier Leistungspunkten bewertet und dienen der Vorbereitung auf das Schulpraxissemester. Da FD 1 und 2 aus zwei unterschiedlichen Fachgebieten gewählt werden müssen, können sie nicht in einem Modul zusammengefasst werden.

Das Abschlussmodul (Kolloquium bzw. Vorlesung) ist mit zwei Leistungspunkten bewertet. Dies ist ein Kompromiss aus dem Wunsch, zum Abschluss eine punktuelle Prüfung beizubehalten und der Unmöglichkeit, an anderer Stelle weitere Leistungspunkte einzusparen. Das Modul ist unbenotet und die zu erbringende Prüfungsleistung hat einen geringfügigen Umfang. Beim Abschlussmodul Kolloquium (für Studierende, die ihre M.Ed.-Arbeit in der Germanistik schreiben) besteht diese aus der Präsentation der Masterarbeit, beim Abschlussmodul Vorlesung (für Studierende, die ihre Masterarbeit **nicht** in der Germanistik schreiben) aus einer kurzen mündlichen oder schriftlichen Prüfung zum Stoff der Vorlesung.

Begründung für kumulative Prüfungen

In der additiven und konsekutiven Variante des Verschränkungsmoduls werden eine fachwissenschaftliche Übung oder Vorlesung (2 LP) mit einem fachdidaktischen Modul (Fachdidaktik 1; 4 LP) verschränkt. Die Prüfungsleistungen werden separat abgelegt, da die fachwissenschaftliche Übung/Vorlesung wahlweise aus den Gebieten Sprachwissenschaft, Neuere Literaturwissenschaft oder Mediävistik gewählt werden kann, so dass die Koordinierung einer gemeinsamen Prüfung mit der Übung Fachdidaktik zu aufwändig würde.

Erläuterung zum Verschränkungsseminar/-modul:

Verschränkungsseminar: integrative Verschränkung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik in einer einzigen Lehrveranstaltung (i.d.R. *team teaching* o.ä. oder durch eine in beiden Fachbereichen kompetente Lehrperson)

Verschränkungsmodul: die Verschränkung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik kann auf folgende Arten erfolgen:

- **Additives Modell:** Das Modul enthält einen fachwissenschaftlichen und einen fachdidaktischen Baustein, die jeweils inhaltlich – und ggf. im Lehr-Lern-Format – signifikant auf Themen der Lehrer*innbildung ausgerichtet sind. Beide Bausteine müssen demselben Fachgebiet angehören. Optional stehen die Themen in Beziehung zueinander.
- **Konsekutives Modell:** Das Modul enthält einen fachwissenschaftlichen und einen fachdidaktischen Baustein, die thematisch aufeinander bezogen sind und optional im Team vorbereitet und durchgeführt werden.
- **Integratives Modell:** Das Modul wird durch einen Baustein gestaltet, innerhalb dessen eine Thematik sowohl fachwissenschaftlich als auch fachdidaktisch

aufgearbeitet und vermittelt wird. Die Lehrveranstaltung kann entweder im Team-Teaching oder von einer für beide Aspekte kompetenten Lehrperson ausgebracht werden.

- **Anwendungsorientiertes Modell:** Verbindung universitärer Lehre mit dem schulischen Anwendungsfeld durch Formate wie z. B. „Schülerlabor“, „Inquiry-Based Learning“, „Vignetten“ u.ä.

Das Verschränkungsmodul wird im Teilstudiengang *Deutsch* auf folgende Arten realisiert:

- additiv: Übung oder Vorlesung NDL oder SW oder Mediävistik (2 LP) plus Fachdidaktik* (4 LP) → 6 LP, 4 SWS
- konsekutiv: Übung oder Vorlesung NDL oder SW oder Mediävistik (2 LP) plus Fachdidaktik** (4 LP) → 6 LP, 4 SWS
- integrativ: Verschränkungsseminar → 6 LP, 2 SWS
- anwendungsorientiert: Projektarbeit → 6 LP, 2 SWS

* Fachdidaktik und fachwissenschaftliche Übung/Vorlesung müssen demselben Fachgebiet angehören.

** Fachdidaktik und fachwissenschaftliche Übung/Vorlesung müssen demselben Fachgebiet angehören.

Mobilitätsfenster für den Teilstudiengang *Deutsch* im Master of Education für das höhere Lehramt

Das Mobilitätsfenster für den Teilstudiengang *Deutsch* im Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen liegt in der Regel im zweiten und dritten Fachsemester. Diese beiden Semester eignen sich besonders gut für einen Studienaufenthalt an einer anderen Hochschule im In- und Ausland. Das Schulpraxissemester kann ebenfalls im Ausland absolviert werden. Bitte beachten Sie: Ein Studienaufenthalt an einer anderen Hochschule ist prinzipiell auch im ersten oder vierten Fachsemester möglich. Diese individuelle Gestaltung des Studiums sollte jedoch frühzeitig mit den Fachstudienberater*innen besprochen werden.

Allgemeines und Abkürzungslegende

Als Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten gilt, wenn nicht anders angegeben: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls (s.u. „Kontaktzeit“); erweitertes und vertiefendes Eigenstudium; erfolgreiches Absolvieren der Studien- und Prüfungsleistungen.

Die Benotung erfolgt gemäß § 12 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung.

Formen der Leistungserbringung werden möglichst breit gefächert; dazu zählen insbesondere Klausuren, mündliche Referate oder Vorträge, mündliche Prüfungen, schriftliche Hausarbeiten, Dossiers, Essays, Projektarbeit, Lernportfolios, Poster, Skripte und veranstaltungsbegleitende Prüfungsformen wie Impulsreferate oder *reaction papers*. Die Form der Prüfungsleistung (mündlich und/oder schriftlich) wird gemäß § 13 (2) des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung vom Leiter der Lehrveranstaltung bestimmt und spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Abkürzungen / Legende

Modulbezeichnungen

PM	Pflichtmodul
VM	Verschränkungsmodul
WPM	Wahlpflichtmodul

Fachwissenschaften / Bereiche

BiWi	Bildungswissenschaft
FD	Fachdidaktik
FW	Fachwissenschaft
NDL	Neuere deutsche Literaturwissenschaft
SW	Sprachwissenschaft
MED	Mediävistik

Kurstypen

HS	Hauptseminar
Koll.	Kolloquium
PA	Projektarbeit
S	Seminar
SPS	Schulpraxissemester (16 LP)
Ü	Übung
VL	Vorlesung
VS	Verschänkungsseminar

Sonstiges

LP	Leistungspunkte
SoSe	Sommersemester
WiSe	Wintersemester
SWS	Semesterwochenstunde(n)
HSE	Heidelberg School of Education
PH	Pädagogische Hochschule
SSDL	Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung

Modularisierung und Modulkurzbeschreibungen

Modularisierung Master of Education (berufliche Schulen) im Fach <i>Deutsch</i> (bei Studienbeginn im WiSe)									
Semester	Fachwissenschaft (18 LP)					Fachdidaktik (13 LP)			Masterarbeit
4 (SoSe)	Abschlussmodul WPM; 2 SWS; 2LP								15 LP (Fach 1 oder 2 oder BiWi)
	Kolloquium		ODER	VL NDL oder SW oder MED					
3 (SPS) (WiSe)						Modul FD 3: Vor- und/oder Nachbereitung des SPS PM; 1-2 SWS (Blockseminar); 5 LP			
2 (SoSe)	Modul NDL PM; 2 SWS; 7 LP; HS	WPM Fachwissenschaft WPM; 2 SWS; 7 LP; HS			Verschränkungsmodul WPM; 2-4 SWS; 6 LP			Modul FD 2 WPM; 2 SWS; 4 LP	
1 (WiSe)		Modul SW	ODER	Modul MED	ODER	Modul NDL	Ü oder VL NDL oder SW oder MED (2 SWS, 2 LP) plus FD 1: (2 SWS, 4 LP)		

- ❖ Die Module NDL, FD 2 und das Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft können nach Wahl der Studierenden im ersten oder zweiten Semester belegt werden; das Verschränkungsmodul kann entweder komplett im ersten Semester bzw. im zweiten Semester oder aufgeteilt im ersten und zweiten Semester belegt werden. Empfohlen wird eine möglichst gleichmäßige Verteilung der LP auf die beiden Semester, z.B. 11 und 13 oder 10 und 14 LP, je nach LP-Verteilung im zweiten Fach.
- ❖ Wird das SPS bereits im ersten Semester absolviert (Ausnahme! Nur in Absprache mit dem Studienberater!), so muss auch FD 3 im ersten Semester belegt werden. Die Module FD 2, NDL, das WPM Fachwissenschaft und das VM verschieben sich in dem Fall auf das zweite und/oder dritte Semester.
- ❖ Im Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft muss derjenige der drei Fachbereiche gewählt werden, in dem im Bachelorstudiengang die geringste LP-Zahl erbracht worden ist.
- ❖ Abschlussmodul: Studierende, die ihre M.Ed.-Arbeit in der Germanistik schreiben: Kolloquium, 2 LP durch Präsentation der M.Ed.-Arbeit, unbenotet; Studierende, die ihre M.Ed.-Arbeit nicht in der Germanistik schreiben: Vorlesung inkl. Leistungsnachweis, 2 LP, unbenotet.

Modularisierung Master of Education (berufliche Schulen) im Fach *Deutsch* (bei Studienbeginn im SoSe)

Semester	Fachwissenschaft (18 LP)	Fachdidaktik (13 LP)	Masterarbeit
4 (WiSe)	Abschlussmodul WPM; 2 SWS; 2LP		15 LP (Fach 1 oder 2 oder BiWi)
	Kolloquium	ODER	
3 (SoSe)	Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft WPM; 2 SWS; 7 LP; HS		
	Modul SW	ODER	
2 (SPS) (WiSe)			Modul FD 2 WPM; 2 SWS; 4 LP
			Modul FD 3: Vor- und/oder Nachbereitung des SPS PM; 1-2 SWS (Blockseminar); 5 LP
1 (SoSe)	Modul NDL PM; 2 SWS; 7 LP; HS	Verschränkungsmodul WPM; 2-4 SWS; 6 LP	
		Ü oder VL NDL oder SW oder MED (2 SWS, 2 LP) plus FD 1: (2 SWS, 4 LP)	ODER

- ❖ Die Module NDL, FD 2, das Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft und das Verschränkungsmodul können nach Wahl der Studierenden im ersten oder dritten Semester belegt werden; mindestens eine fachdidaktische Lehrveranstaltung (FD 2 oder Verschränkungsmodul) muss jedoch vor Beginn des SPS absolviert werden. Empfohlen wird eine möglichst gleichmäßige Verteilung der LP auf die beiden Semester, z.B. 11 und 13 oder 10 und 14 LP, je nach LP-Verteilung im zweiten Fach.
- ❖ Im Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft muss derjenige der drei Fachbereiche gewählt werden, in dem im Bachelorstudiengang die geringste LP-Zahl erbracht worden ist.
- ❖ Abschlussmodul: Studierende, die ihre M.Ed.-Arbeit in der Germanistik schreiben: Kolloquium, 2 LP durch Präsentation der M.Ed.-Arbeit, unbenotet; Studierende, die ihre M.Ed.-Arbeit nicht in der Germanistik schreiben: Vorlesung inkl. Leistungsnachweis, 2 LP, unbenotet.

Modulkurzbeschreibungen

Modul Neuere deutsche Literaturwissenschaft (NDL): Pflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP	
Hauptseminar Neuere deutsche Literaturwissenschaft	HS	2*	Bei Studienbeginn im WiSe: 1/2 Bei Studienbeginn im SoSe: 1	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 3 LP 3 LP	7
		2			7	

* Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.

Modul Fachwissenschaft: Sprachwissenschaft: Wahlpflichtmodul (komplementär zur Spezialisierung bzw. Belegung im Bachelor)

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP	
Hauptseminar Sprachwissenschaft	HS	2*	Bei Studienbeginn im WiSe: 1/2 Bei Studienbeginn im SoSe: 3	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 3 LP 3 LP	7
		2			7	

* Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.

Modul Fachwissenschaft: Mediävistik: Wahlpflichtmodul (komplementär zur Spezialisierung bzw. Belegung im Bachelor)

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP	
Hauptseminar Mediävistik	HS	2*	Bei Studienbeginn im WiSe: 1/2 Bei Studienbeginn im SoSe: 3	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 3 LP 3 LP	7
		2			7	

* Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.

Modul Fachwissenschaft: Neuere deutsche Literaturwissenschaft: Wahlpflichtmodul (komplementär zur Spezialisierung bzw. Belegung im Bachelor)

zugehörige Lehrveranstaltung(en)	Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP	
Hauptseminar Neuere deutsche Literaturwissenschaft	HS	2*	Bei Studienbeginn im WiSe: 1/2 Bei Studienbeginn im SoSe: 3	Kontaktzeit Vor- und Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 3 LP 3 LP	7
		2			7	

* Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.

Verschränkungsmodul: Additives und konsekutives Modell: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)		Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP				
WAHLPFLICHTVERANSTALTUNG	FACHWISSENSCHAFT	Übung	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	Ü	2	Bei Studienbeginn im WiSe: 1/2 Bei Studienbeginn im SoSe: 1	Kontaktzeit Vor-/Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 0,5 LP 0,5 LP	2	
										Sprachwissenschaft
										Mediävistik
	Vorlesung	VL	Neuere deutsche Literaturwissenschaft							
			Sprachwissenschaft							
			Mediävistik							
WAHLPFLICHT-VERANSTALTUNG	FACHDIDAKTIK 1*	Neuere deutsche Literaturwissenschaft**	S	2	Bei Studienbeginn im WiSe: 1/2 Bei Studienbeginn im SoSe: 1	Kontaktzeit Vor-/Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 2 LP 1 LP	4		
		Sprachwissenschaft**								
		Mediävistik**								
			4					6		

* FD 1 muss aus einem anderen Fachbereich gewählt werden als FD 2.

** Fachdidaktik und fachwissenschaftliche Übung/Vorlesung müssen demselben Fachgebiet angehören.

Verschränkungsmodul: Integratives Modell: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)		Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP		
WAHLPFLICHT- VERANSTALTUNG	Verschränkungs- seminar	Neuere deutsche Lite- raturwissenschaft	VS	2	Bei Studienbeginn im WiSe: 1/2 Bei Studienbeginn im SoSe: 1	Kontaktzeit Vor-/Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 2 LP 3 LP	6
		Sprachwissenschaft						
		Mediävistik						
			2			6		

Verschränkungsmodul: Anwendungsorientiertes Modell: Wahlpflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)		Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP		
WAHLPFLICHT- VERANSTALTUNG	Projekt- arbeit	Neuere deutsche Lite- raturwissenschaft	PA	2	Bei Studienbeginn im WiSe: 1/2 Bei Studienbeginn im SoSe: 1	Kontaktzeit Vor-/Nachbereitung / Projektarbeit Leistungsnachweis	1 LP 3 LP 2 LP	6
		Sprachwissenschaft						
		Mediävistik						
			2			6		

Modul FD 2: Fachdidaktik 2: Pflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)		Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP
WAHLPFLICHT-VERANSTALTUNG FACH-DIDAKTIK 2*	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	S	2	Bei Studienbeginn im WiSe: 1/2 Bei Studienbeginn im SoSe: 3	Kontaktzeit Vor-/Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP 2 LP 1 LP
	Sprachwissenschaft					
	Mediävistik					
			2			4

* FD 2 muss aus einem anderen Fachbereich gewählt werden als FD 1 im Verschränkungsmodul.

Modul FD 3: Vor- und/oder Nachbereitung des Schulpraxissemesters (SPS): Pflichtmodul

zugehörige Lehrveranstaltung(en)		Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP
Blockseminar zur Vor- und/oder Nachbereitung des SPS		S	1-2	Bei Studienbeginn im WiSe: 3 Bei Studienbeginn im SoSe: 2	Kontaktzeit Vor-/Nachbereitung Leistungsnachweis	0,5-1 LP 3-3,5 LP 1 LP
			1-2			5

Abschlussmodul: Kolloquium: Wahlpflichtmodul (für Studierende, die ihre Masterarbeit im Fach *Deutsch* schreiben)

zugehörige Lehrveranstaltung(en)		Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP
Kolloquium in dem Fachgebiet, in dem die Masterarbeit geschrieben wird (NDL oder SW oder Mediävistik)		Koll.	2	Bei Studienbeginn im WiSe: 4 Bei Studienbeginn im SoSe: 4	Kontaktzeit Präsentation der Masterarbeit	1 LP 1 LP
			2			2

Abschlussmodul: Vorlesung: Wahlpflichtmodul (für Studierende, die ihre Masterarbeit nicht im Fach *Deutsch* schreiben)

zugehörige Lehrveranstaltung(en)			Form	SWS	Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe		Summe LP
WAHLPFLICHT- VERANSTALTUNG	Vor-le- sung	Neuere deutsche Literatur- wissenschaft	VL	2	Bei Studienbeginn im WiSe: 4 Bei Studienbeginn im SoSe: 4	Kontaktzeit Vor-/Nachbereitung Leistungsnachweis	1 LP	2
		Sprachwissenschaft					0,5 LP	
		Mediävistik					0,5 LP	
				2				2

Modul: Masterarbeit: Wahlpflichtmodul (Anfertigung entweder in Fach 1 oder Fach 2 oder in den Bildungswissenschaften)

Form		Empfohlene Semester	Aufschlüsselung LP-Vergabe	Summe LP
Masterarbeit	Bearbeitungszeit: 17 Wochen	Bei Studienbeginn im WiSe: 4 Bei Studienbeginn im SoSe: 4	Eigenstudium 15 LP	15

Näheres regeln § 15 und § 16 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung sowie § 5 des Besonderen Teils der Prüfungsordnung.

Modulbeschreibungen für den Teilstudiengang *Deutsch* im Master of Education für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen

Modul Neuere Literaturwissenschaft

Titel	Modul Neuere deutsche Literaturwissenschaft
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	M.Ed., Profillinie „Lehramt Gymnasium“, Teilstudiengang und Erweiterungsfach <i>Deutsch</i> sowie Lehramt an beruflichen Schulen, Teilstudiengang <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	7
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbst-studium)	210 Stunden, davon entfallen 30-45 (1-1,5 LP) auf die Kontaktzeit, 90 (3 LP) auf Vor- und Nachbereitung und 90 (3 LP) auf den Leistungsnachweis. Hauptseminare können zwei- oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	Bei Studienbeginn im Wintersemester: 1 oder 2, bei Studienbeginn im Sommersemester: 1
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Zulassung zum M.Ed. im Teilstudiengang <i>Deutsch</i>
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Hauptseminar
SWS	2 oder 3
Lerninhalte	
In diesem Modul (Hauptseminar) setzen sich die Studierenden im Teilgebiet Neuere deutsche Literaturwissenschaft mit einem Thema aus dem Bereich der Literaturwissenschaft auseinander, das aus der deutschen Literaturgeschichte vom Humanismus bis zur Gegenwart einschließlich ihrer kultur- und sozialhistorischen Kontexte und ihrer theoretischen, gattungsspezifischen oder poetologischen Grundlagen stammt, zentrale neugermanistische Arbeitsmethoden anwendet und an exemplarischen Einzelfällen praktisch umgesetzt wird.	
Lernziele	
Der produktive und kritische Umgang der Studierenden mit Forschungsliteratur wird perfektioniert, die Fähigkeit zur eigenen wissenschaftlichen Thesenbildung wird noch komplexer als in den Modulen des BA entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, die Entwicklung der deutschen Literatur zu beschreiben, ihre verschiedenen historischen und medialen Erscheinungsformen zu analysieren und Texte als Modus ästhetischer Erfahrung zu reflektieren. Mit dem Abschluss des Moduls durch eine ca. 20 Seiten umfassende Hausarbeit beweisen die Studierenden die von ihnen erworbene Fähigkeit, pointierte oder eigenständige wissenschaftliche Thesen auf dem Gebiet der Neueren deutschen Literaturwissenschaft zu entwerfen und zu formulieren, argumentativ präzise und methodisch überzeugend zu begründen und in ansprechender, stringenter sprachlicher Form schriftlich vorzutragen. Hinzu kommen weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungen (Referate, Exposés, Diskussionen etc.).	
Lehr- und Lernformen	
Vortrag der Lehrenden im Plenum	

Referate der Studierenden Vortrag der Studierenden im Plenum Arbeitsgruppen Diskussion im Plenum Arbeitsaufgaben/Eigenstudium Einzelbetreuung	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sind der Besuch der Lehrveranstaltung, das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu und das Bestehen der schriftlichen Hausarbeit.
Prüfungsleistung(en)	Schriftliche Hausarbeit und ggf. weitere Prüfungsleistungen (Referat o.Ä.). Die Prüfungsmodalitäten werden im Vorlesungsverzeichnis und/oder in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen Wiederholung im darauffolgenden Semester.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Benotung gemäß § 12 PO AT; die Modulnote entspricht der Note der Lehrveranstaltung
Organisatorisches	
Anbieter	Germanistisches Seminar
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	-

Modul Fachwissenschaft: Sprachwissenschaft bzw.

Modul Fachwissenschaft: Mediävistik bzw.

Modul Fachwissenschaft: Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Titel	Modul Fachwissenschaft: Sprachwissenschaft oder Modul Fachwissenschaft: Mediävistik oder Modul Fachwissenschaft: Neuere deutsche Literaturwissenschaft
Modultyp (PM/WPM/WM)	WPM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	M.Ed., Profillinie „Lehramt Gymnasium“, Teilstudiengang und Erweiterungsfach <i>Deutsch</i> sowie Lehramt an beruflichen Schulen, Teilstudiengang <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	7
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	210 Stunden, davon entfallen 30-45 (1-1,5 LP) auf die Kontaktzeit, 90 (3 LP) auf Vor- und Nachbereitung und 90 (3 LP) auf den Leistungsnachweis. Hauptseminare können zwei-oder dreistündig angeboten werden. Der Mehraufwand an Kontaktzeit wird dabei an anderer Stelle kompensiert. Die Einzelheiten legt der Leiter des Hauptseminars fest.
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	Bei Studienbeginn im Wintersemester: 1 oder 2, bei Studienbeginn im Sommersemester: 3

Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Zulassung zum M.Ed. im Teilstudiengang <i>Deutsch</i>
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Hauptseminar Sprachwissenschaft oder Neuere deutsche Literaturwissenschaft oder Mediävistik
SWS	2 oder 3
Lerninhalte	
<p>Das Modul ermöglicht den Studierenden in den Teilgebieten der Sprachwissenschaft, der Mediävistik bzw. der Neueren deutschen Literaturwissenschaft den weiteren Ausbau ihrer Befähigung zu selbständigem wissenschaftlichem Arbeiten und die Erweiterung ihres fachlichen Horizonts einschließlich der Einbettung in größere literatur-, kultur-, sozial- und sprachgeschichtliche bzw. sprachwissenschaftliche Zusammenhänge und der theoretischen Grundlagen und Methoden.</p> <p>Die Studierenden erschließen sich im Hauptseminar unter der Anleitung der Lehrenden jeweils größere zusammenhängende und sachlich komplexe Arbeitsgebiete aus den Fachgebieten.</p>	
Lernziele	
<p>Die Studierenden wenden die von ihnen erworbenen Kompetenzen anhand eines Spezialthemas in einer eigenständig verfassten Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten an. Die Fähigkeit zum produktiven und kritischen Umgang mit Forschungsliteratur wird dabei qualitativ und quantitativ optimiert. Im Modul Sprachwissenschaft sind die Studierenden in der Lage, je nach der Thematik des Seminars Satzstrukturen, Grammatik, Semantik sowie Kommunikationsprozesse zu analysieren, Sprachgebrauch und historischen Sprachwandel zu reflektieren sowie Theorien des Spracherwerbs, der Mehrsprachigkeit und Interkulturalität zu berücksichtigen. Im Modul Mediävistik sind die Studierenden in der Lage, je nach der Thematik des Seminars wissensvermittelnde oder dichterische Texte des Mittelalters und der frühen Neuzeit zu erschließen, sprachlich zu erfassen und in geistesgeschichtliche Kontexte einzuordnen und im Blick auf ihre anthropologischen und mediengeschichtlichen Dimensionen zu erfassen. Im Modul Neuere deutsche Literaturwissenschaft sind die Studierenden in der Lage, die Entwicklung der deutschen Literatur zu beschreiben, ihre verschiedenen historischen und medialen Erscheinungsformen zu analysieren und Texte als Modus ästhetischer Erfahrung zu reflektieren.</p> <p>Hinzu kommen in allen drei Modulen ggf. weitere mündliche und/oder schriftliche Leistungen (Referate, Exposés, Diskussionen etc.). Darüber hinaus vertiefen die Studierenden ihre analytischen Kompetenzen im ausgiebigen Eigenstudium. Die dafür vorgesehene Literatur wird in den Lehrveranstaltungen und per Aushang bekanntgegeben. Mit dem Abschluss des Moduls beweisen die Studierenden die von ihnen erworbene Fähigkeit, aussagekräftige wissenschaftliche Thesen zu entwerfen und zu formulieren, argumentativ eingehend und methodisch überzeugend zu begründen und in ansprechender, stringenter sprachlicher Form schriftlich vorzulegen.</p>	
Lehr- und Lernformen	
<p>Vortrag der Lehrenden im Plenum Referate der Studierenden Vortrag der Studierenden im Plenum Arbeitsgruppen Diskussion im Plenum Arbeitsaufgaben/Eigenstudium Einzelbetreuung</p>	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten ist der Besuch des Hauptseminars, das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu und das Bestehen der schriftlichen Hausarbeit.
Prüfungsleistung(en)	Schriftliche Hausarbeit und ggf. weitere Prüfungsleistungen (Referat o.Ä.). Die Prüfungsmodalitäten werden im Vorlesungsverzeichnis und/oder in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen Wiederholung im darauffolgenden Semester.

Benotung/Berechnung der Modulnote	Benotung gemäß § 12 PO AT; die Modulnote entspricht der Note der Lehrveranstaltung
Organisatorisches	
Anbieter	Germanistisches Seminar
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	Im Wahlpflichtmodul Fachwissenschaft muss derjenige der drei Fachbereiche gewählt werden, in dem im Bachelorstudiengang die geringste LP-Zahl erbracht worden ist. Wurde also im BA etwa neben der NDL Sprachwissenschaft im Hauptseminar gewählt, muss in diesem Modul Mediävistik gewählt werden (und umgekehrt). Wurde im BA keine NDL gewählt (sondern Sprachwissenschaft und Mediävistik), muss in diesem Modul NDL gewählt werden.

Verschränkungsmodul

Titel	Verschränkungsmodul
Modultyp (PM/WPM/WM)	WPM (additives, konsekutives, integratives oder anwendungsorientiertes Modell)
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	M.Ed., Profillinie „Lehramt Gymnasium“, Teilstudiengang und Erweiterungsfach <i>Deutsch</i> sowie Lehramt an beruflichen Schulen, Teilstudiengang <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	6
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	<p>180 Stunden, davon entfallen im additiven/konsekutiven Modell auf die fachwissenschaftliche Veranstaltung 60 Stunden oder 2 LP (30 Stunden (1 LP) Kontaktzeit, 15 Stunden (0,5 LP) Vor-/Nachbereitung und 15 Stunden (0,5 LP) Leistungsnachweis) und auf die fachdidaktische Veranstaltung 120 Stunden oder 4 LP (30 Stunden (1 LP) Kontaktzeit, 60 Stunden (2 LP) Vor-/Nachbereitung und 30 Stunden (1 LP) Leistungsnachweis).</p> <p>Im integrativen Modell entfallen auf das Verschränkungsseminar 180 Stunden (6 LP), davon 30 (1 LP) auf die Kontaktzeit, 60 (2 LP) auf die Vor-/Nachbereitung und 90 (3 LP) auf den Leistungsnachweis.</p> <p>Im anwendungsorientierten Modell entfallen auf die Projektarbeit 180 Stunden (6 LP), davon 30 (1 LP) auf die Kontaktzeit, 90 (3 LP) auf die Vor-/Nachbereitung und 60 (2 LP) auf den Leistungsnachweis</p>
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester beim additiven Modell, ansonsten je nach Kapazität
Dauer des Moduls	1-2 Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	Bei Studienbeginn im Wintersemester: 1 oder 2, bei Studienbeginn im Sommersemester: 1
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Zulassung zum M.Ed. im Teilstudiengang <i>Deutsch</i>
Modulinhalte und Modulziele	

Zugehörige Lehrveranstaltungen	<p>additives und konsekutives Modell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahlpflichtveranstaltung Fachwissenschaft: Übung oder Vorlesung NDL oder Sprachwissenschaft oder Mediävistik* und - Wahlpflichtveranstaltung Fachdidaktik (FD1): Seminar NDL oder Sprachwissenschaft oder Mediävistik* <p>* Fachdidaktik und fachwissenschaftliche Übung/Vorlesung müssen demselben Fachgebiet angehören.</p> <p>integratives Modell: Verschränkungsseminar NDL oder Sprachwissenschaft oder Mediävistik</p> <p>anwendungsorientiertes Modell: Projektarbeit NDL oder Sprachwissenschaft oder Mediävistik</p>
SWS	<p>additives und konsekutives Modell: 4</p> <p>integratives und anwendungsorientiertes Modell: 2</p>
Lerninhalte	
<p>Das Modul besteht im additiven und konsekutiven Modell aus einer Vorlesung oder einer Übung aus einem der drei germanistischen Fachbereiche sowie aus einer fachdidaktischen Veranstaltung aus demselben germanistischen Fachbereich. Im integrativen Modell besteht das Modul aus einem einzigen Verschränkungsseminar, in dem fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte zusammen behandelt werden. Im anwendungsorientierten Modell besteht das Modul aus Projektarbeit, die die universitären und schulischen Bereiche verbindet. Das Modul dient insbesondere der Vorbereitung auf das im 3. bzw. im 2. Semester zu absolvierende Modul Schulpraxissemester. Der Abschluss des Moduls erfolgt durch (eine) mündliche oder schriftliche Prüfungsleistung(en). Den Prüfungsmodus legt die Lehrkraft der jeweiligen Lehrveranstaltung fest. Inhalt des Moduls sind Theorien und Konzepte des Deutschunterrichts, didaktische Modelle zu Methoden der Textanalyse im Unterricht oder zum Grammatikunterricht sowie literaturgeschichtliche, gattungsspezifische, thematische, sprachwissenschaftliche und biographische Aspekte von Literatur und Sprache unter fachdidaktischer Perspektive.</p>	
Lernziele	
<p>Das Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, unter Anleitung von Lehrkräften aus der Universität, dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung, aus der Heidelberg School of Education oder aus der Pädagogischen Hochschule fachwissenschaftliche Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Konzepten forschungsbasierter Fachdidaktik zu verschränken und ihr eigenes professionsbezogenes Handeln auf dieser Basis in den Bereichen Literatur oder Sprache kritisch zu reflektieren. Sie sind auf Grundlage des Erlernten zu praxisorientierter Problemanalyse und Problemlösung fähig, kennen wichtige Fragestellungen und Methoden der Deutschdidaktik, der fachdidaktischen Analyse von Unterrichtsgegenständen und der fachspezifischen Diagnose und können die Rolle der Schrift und des Schrifterwerbs für die Entwicklung der Sprachbewusstheit reflektieren.</p>	
Lehr- und Lernformen	
<p>Vortrag der Lehrenden im Plenum Referate der Studierenden Vortrag der Studierenden im Plenum Arbeitsgruppen Diskussion im Plenum Arbeitsaufgaben/Eigenstudium Einzelbetreuung Projektarbeit Team-Teaching</p>	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten ist der Besuch der Veranstaltungen oder der Veranstaltung des Moduls, das erweiternde und vertiefende Eigenstudium hierzu und das Bestehen der Prüfungsleistung.</p>

Prüfungsleistung(en)	Mündlich und/oder schriftlich je nach gewählten Modell und gewählten Lehrveranstaltungen. Die Prüfungsmodalitäten werden im Vorlesungsverzeichnis und/oder in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen Wiederholung im darauffolgenden Semester.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Benotung gemäß § 12 PO AT; im integrativen und anwendungsorientierten Modell entspricht die Modulnote der Note der Lehrveranstaltung, im additiven und konsekutiven Modell wird die Modulnote gemäß § 12 Abs. 2 PO AT aus den Modulteilnoten entsprechend der Anzahl der Leistungspunkte ermittelt
Organisatorisches	
Anbieter	Germanistisches Seminar, SSDL, HSE, PH
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	<p>Das Verschränkungsmodul bietet eine Verschränkung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik, die auf folgende Arten zustande kommen kann:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Additives Modell: Eine fachwissenschaftliche Übung oder Vorlesung und eine fachdidaktische Veranstaltung werden belegt, die optional in thematischer Beziehung stehen können. 2. Konsekutives Modell: Eine fachwissenschaftliche Übung oder Vorlesung und eine fachdidaktische Veranstaltung werden belegt, die in thematischer Beziehung zueinander stehen. 3. Integratives Modell: Das Modul besteht aus nur einer Veranstaltung (Verschränkungsseminar), die eine Thematik in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Hinsicht behandelt und entweder von einer einzigen Lehrperson oder im Team-Teaching geleitet wird. 4. Anwendungsorientiertes Modell: Die universitäre Lehre wird dem schulischen Anwendungsfeld durch Projektarbeit oder Formate wie etwa das Schülerlabor verbunden. <p>Die im additiven bzw. konsekutiven Modell zu wählende Fachdidaktik-Veranstaltung aus dem Bereich der NDL, der Sprachwissenschaft oder der Mediävistik muss aus einem anderen germanistischen Teilgebiet stammen als die fachdidaktische Veranstaltung im Modul Fachdidaktik 2.</p> <p>Mind. eine fachdidaktische Veranstaltung (entweder aus dem Verschränkungsmodul oder das Modul FD 2) muss vor dem Beginn des Schulpraxissemesters erworben worden sein.</p> <p>Die Wahl zwischen einer fachdidaktischen Veranstaltung aus der NDL, der Sprachwissenschaft oder der Mediävistik ist dabei frei, die Veranstaltung muss jedoch aus einem anderen Bereich gewählt werden als im Modul Fachdidaktik 2.</p>

Modul Fachdidaktik 2

Titel	Modul Fachdidaktik 2
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	M.Ed., Profillinie „Lehramt Gymnasium“, Teilstudiengang und Erweiterungsfach <i>Deutsch</i> sowie Lehramt an beruflichen Schulen, Teilstudiengang <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	4
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	120 Stunden, davon entfallen 30 (1 LP) auf die Kontaktzeit, 60 (2 LP) auf Vor- und Nachbereitung und 30 (1 LP) auf den Leistungsnachweis.
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	Bei Studienbeginn im Wintersemester: 1 oder 2, bei Studienbeginn im Sommersemester: 3
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Zulassung zum M.Ed. im Teilstudiengang <i>Deutsch</i>
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Seminar Fachdidaktik 2
SWS	2
Lerninhalte	
<p>Das Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, unter Anleitung von Lehrkräften aus dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung die bereits erworbenen fachwissenschaftlichen Kompetenzen durch didaktische Kenntnisse zu erweitern. Das Modul besteht aus einer fachdidaktischen Veranstaltung aus einem der drei Fachbereiche der Germanistik, wobei der gewählte Fachbereich ein anderer sein muss als in Modul FD 1 (Verschränkungsmodul). Das Modul vertieft insbesondere die im Modul Schulpraxissemester bereits erworbenen didaktischen Fähigkeiten bzw. bereitet auf das Schulpraxissemester vor, indem es Theorien und Konzepte des Deutschunterrichts, didaktische Modelle zu Methoden der Textanalyse im Unterricht oder zum Grammatikunterricht sowie literaturgeschichtliche, gattungsspezifische, thematische, sprachwissenschaftliche und biographische Aspekte von Literatur und Sprache unter fachdidaktischer Perspektive vorstellt und erarbeitet. Der Abschluss des Moduls erfolgt durch eine mündliche oder schriftliche Prüfungsleistung. Den Prüfungsmodus legt die Lehrkraft der jeweiligen Lehrveranstaltung fest.</p>	
Lernziele	
<p>Das Modul dient zum Erwerb didaktischer und berufsorientierter Kompetenzen. Die praktische Vermittlung fachwissenschaftlicher Inhalte in Sprache oder Literatur in der Schule wird methodisch und in Hinsicht auf die spätere Lehrtätigkeit erlernt und reflektiert. Die Studierenden lernen weitere wichtige Fragestellungen und Methoden der Deutschdidaktik, der fachdidaktischen Analyse von Unterrichtsgegenständen und der fachspezifischen Diagnose kennen und sind in der Lage, die Rolle der Schrift und des Schrifterwerbs für die Entwicklung der Sprachbewusstheit vertieft zu reflektieren.</p>	
Lehr- und Lernformen	
<p>Vortrag der Lehrenden im Plenum Referate der Studierenden Übungen im Plenum Arbeitsgruppen Arbeitsaufgaben/Eigenstudium Einzelbetreuung</p>	

Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	regelmäßige (und aktive) Teilnahme an der Lehrveranstaltung sowie erfolgreiches Absolvieren aller vorgesehenen Studien- und Prüfungsleistungen
Prüfungsleistung(en)	Mündlich und/oder schriftlich. Die Prüfungsmodalitäten werden im Vorlesungsverzeichnis und/oder in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen Wiederholung im darauffolgenden Semester.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Benotung gemäß § 12 PO AT; die Modulnote entspricht der Note der Lehrveranstaltung
Organisatorisches	
Anbieter	SSDL
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	Die Wahl des germanistischen Teilbereichs ND, Sprachwissenschaft oder Mediävistik ist frei, er muss aber ein anderer sein als in Modul FD 1 (Verschränkungsmodul). Mind. eine fachdidaktische Veranstaltung (entweder aus dem Verschränkungsmodul oder das Modul FD 2) muss vor dem Beginn des Schulpraxissemesters erworben worden sein.

Modul Fachdidaktik 3

Titel	Modul Fachdidaktik 3: Vor- und /oder Nachbereitung des Schulpraxissemesters
Modultyp (PM/WPM/WM)	PM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	M.Ed., Profillinie „Lehramt Gymnasium“ sowie Lehramt an beruflichen Schulen, Teilstudiengang <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	5
Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	150 Stunden, davon entfallen bei 1 SWS 15 (0,5 LP) auf die Kontaktzeit, 105 (3,5 LP) auf Vor- und Nachbereitung und 30 (1 LP) auf den Leistungsnachweis, bei 2 SWS 30 (1 LP) auf die Kontaktzeit, 90 (3 LP) auf Vor- und Nachbereitung und 30 (1 LP) auf den Leistungsnachweis.
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Einmal im Jahr
Dauer des Moduls	Blockveranstaltung zu Beginn und/oder am Ende des Schulpraxissemesters
(Empfohlenes) Fachsemester	Bei Studienbeginn im Wintersemester: 3, bei Studienbeginn im Sommersemester: 2
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Antritt des Schulpraxissemesters
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Blockseminar FD 3
SWS	1-2

Lerninhalte	
Das Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, unter Anleitung von Lehrkräften aus dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung oder der Pädagogischen Hochschule die bereits erworbenen fachwissenschaftlichen Kompetenzen durch didaktische Kenntnisse zu erweitern. Das Modul besteht aus einer oder zwei Blockveranstaltung/en, zu Anfang und/oder Ende des Schulpraxissemesters. Die Studierenden werden zusätzlich zur praktischen Erfahrung didaktisch angeleitet und wissenschaftlich fundiert begleitet, reflektieren Aufgaben und Ziele der Lehrtätigkeit und kennen Verfahren der didaktischen Analyse sprachlicher und literarischer Unterrichtsgegenstände.	
Lernziele	
Das Modul dient zur Vermittlung bzw. Auffrischung von fachdidaktischen Kenntnissen und Analysemethoden sowie von theoretischem und methodischem Grundwissen bzw. von forschungsfundierter Didaktikreflexion im Kontext des Schulpraxissemesters. Die Studierenden sind in der Lage, fachwissenschaftliche Kenntnisse für die Tätigkeit als Deutschlehrer*in anzupassen und einzusetzen.	
Lehr- und Lernformen	
Vortrag der Lehrenden im Plenum Referate der Studierenden Übungen im Plenum Arbeitsgruppen Arbeitsaufgaben/Eigenstudium Einzelbetreuung	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	regelmäßige (und aktive) Teilnahme an der Lehrveranstaltung sowie erfolgreiches Absolvieren aller vorgesehenen Studien- und Prüfungsleistungen
Prüfungsleistung(en)	Mündlich und/oder schriftlich. Die Prüfungsmodalitäten werden im Vorlesungsverzeichnis und/oder in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen Wiederholung im darauffolgenden Semester.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Benotung gemäß § 12 PO AT; die Modulnote entspricht der Note der Lehrveranstaltung
Organisatorisches	
Anbieter	SSDL, PH
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	FD 3 wird nur einmal im Jahr angeboten.

Abschlussmodul: Kolloquium bzw.

Abschlussmodul: Vorlesung

Titel	Abschlussmodul: Kolloquium bzw. Abschlussmodul: Vorlesung
Modultyp (PM/WPM/WM)	WPM
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	M.Ed., Profillinie „Lehramt Gymnasium“ sowie Lehramt an beruflichen Schulen, Teilstudiengang <i>Deutsch</i>
Modulumfang in LP	2

<i>Arbeitsaufwand</i> (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)	60 Stunden, davon entfallen im Modell Kolloquium 30 (1 LP) auf die Kontaktzeit und 30 (1 LP) auf den Leistungsnachweis, im Modell Vorlesung 30 (1 LP) auf die Kontaktzeit, 15 (0,5 LP) auf Vor- und Nachbereitung und 15 (0,5 LP) auf den Leistungsnachweis
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Dauer des Moduls	Ein Semester
(Empfohlenes) Fachsemester	4
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Das Abschlussmodul setzt in der Regel den Erwerb sämtlicher fachwissenschaftlicher Module der Germanistik und die Absolvierung des Schulpraxissemesters voraus.
Modulinhalte und Modulziele	
Zugehörige Lehrveranstaltungen	Kolloquium oder Vorlesung NDL oder Sprachwissenschaft oder Mediävistik
SWS	2
Lerninhalte	
Im Modell Kolloquium präsentieren die Studierenden ihre M.Ed.-Arbeit in einem kurzen Vortrag und diskutieren mit Teilnehmern und Lehrenden über ihre Ergebnisse. Im Modell Vorlesung besuchen die Studierenden eine Vorlesung aus einem der drei germanistischen Teilgebiete, in der sie ihre fachwissenschaftlichen Kenntnisse überblicksartig erweitern.	
Lernziele	
Mit dem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, pointierte und eigenständige wissenschaftliche Thesen auf dem Gebiet der Neueren deutschen Literaturwissenschaft, der Sprachwissenschaft oder der Mediävistik präzise und überzeugend zu begründen und in stringenter sprachlicher Form vorzutragen bzw. Überblickswissen aus der Vorlesung zu durchdringen und zu vernetzen. Außerdem zeigen die Studierenden die Fähigkeit, epochale, ästhetische, sprachliche, sozial- und geistesgeschichtliche Zusammenhänge zu erfassen, kritisch zu reflektieren und thesenhaft wiederzugeben.	
Lehr- und Lernformen	
Vortrag der Lehrenden im Plenum Präsentation Arbeitsaufgaben/Eigenstudium	
Modulabschluss	
Voraussetzungen für die Vergabe von LP	Im Kolloquium werden 2 LP durch regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung sowie die Präsentation der M.Ed.-Arbeit erworben, in der Vorlesung werden 2 LP durch regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung sowie den vom Lehrenden festgelegten Leistungsnachweis erworben. Präsentation und Leistungsnachweis bleiben unbenotet.
Prüfungsleistung(en)	Kolloquium: Präsentation der Masterarbeit; Vorlesung: Mündlich und/oder schriftlich. Die Prüfungsmodalitäten werden im Vorlesungsverzeichnis und/oder in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Bei Nichtbestehen Wiederholung im darauffolgenden Semester.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Unbenotet
Organisatorisches	
<i>Anbieter</i>	Germanistisches Seminar
<i>Unterrichtssprache</i>	Deutsch

<i>Besonderheiten</i>	Studierende, die ihre Masterarbeit in der Germanistik schreiben, müssen das Kolloquium besuchen, Studierende, die ihre Masterarbeit nicht in der Germanistik schreiben, müssen die Vorlesung besuchen.
-----------------------	--

Masterarbeit

Titel	Masterarbeit
<i>Modultyp (PM/WPM/WM)</i>	WPM (Anfertigung entweder in Fach 1 oder Fach 2 oder in den Bildungswissenschaften)
Verwendbarkeit (Studiengang/Fach)	M.Ed., Profillinie „Lehramt Gymnasium“ sowie Lehramt an beruflichen Schulen, Teilstudiengang <i>Deutsch</i> ; M.Ed., Profillinie „Lehramt Gymnasium“, Erweiterungsfach <i>Deutsch</i> (dort PM)
Modulumfang in LP	15
<i>Arbeitsaufwand (in Zeitstunden; Präsenz- und Selbststudium)</i>	450 Stunden (17 Wochen), die sämtlich auf das Eigenstudium entfallen
Häufigkeit/Frequenz des Angebots	Jedes Semester
Bearbeitungszeit	Vier Monate (17 Wochen)
(Empfohlenes) Fachsemester	4
Teilnahmevoraussetzung/erwartete Vorkenntnisse	Für die Anmeldung zur Masterarbeit in einem der drei Bereiche der germanistischen Fachwissenschaft wird der vorherige Erwerb sämtlicher fachwissenschaftlicher Module der Germanistik mit Ausnahme des Abschlussmoduls sowie die Absolvierung des Schulpraxissemesters empfohlen, in jedem Fall gelten jedoch folgende Voraussetzungen (vgl. § 15 Abs.1 PO AT): <ul style="list-style-type: none"> - falls zutreffend, Nachweise über das erfolgreiche Absolvieren der mit der Zulassung zum Masterstudiengang festgelegten Auflagen und - falls zutreffend, Nachweise über nachträglich erbrachte Studienvoraussetzungen, z.B. spezielle Sprachkenntnisse und - Nachweis über das erfolgreich absolvierte Schulpraxissemester und - Nachweis über erfolgreich absolvierte Lehrveranstaltungen und Module des Masterstudiengangs im Umfang von insgesamt mindestens 60 LP.
Modulinhalte und Modulziele	
Lerninhalte	Die Studierenden weisen ihre Befähigung nach, ein mit dem Betreuer der Arbeit vereinbartes Thema aus einem der drei germanistischen Fachgebiete selbständig zu bearbeiten, thesehaft zu erfassen, vor dem Hintergrund der Fachliteratur zu situieren und womöglich in neuem Licht zu reflektieren.
Lernziele	Durch die Abfassung der Masterarbeit beherrschen die Studierenden den produktiven und kritischen Umgang mit Forschungsliteratur. Sie sind in der Lage, die Fähigkeit zu Argumentation, Textarbeit

und eigener wissenschaftlicher Thesenbildung weiterzuentwickeln und zu dokumentieren sowie die erworbenen fachwissenschaftlichen und methodischen Kenntnisse aus dem germanistischen Studium anzuwenden und für den wissenschaftlichen Diskurs fruchtbar zu machen.	
Lehr- und Lernformen	
Eigenstudium, Einzelbetreuung	
Modulabschluss	
Prüfungsleistung	Eine Masterarbeit in deutscher Sprache aus einem der drei germanistischen Fachgebiete NDL, Sprachwissenschaft oder Mediävistik im Umfang von ca. 60 Seiten.
Benotung/Berechnung der Modulnote	Benotung gemäß § 12 PO AT. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Bewertungen der beiden Prüfer (siehe § 17 Abs. 5 PO, Allgemeiner Teil). Die Modulnote fließt nicht in die Berechnung der Fachnote für den Teilstudiengang <i>Deutsch</i> , sondern in die Berechnung der Gesamtnote für den Studiengang Master of Education ein.
Organisatorisches	
Anbieter	Germanistisches Seminar (oder zweites Fach oder Bildungswissenschaften, siehe dortige Modulbeschreibungen)
Unterrichtssprache	Deutsch
Besonderheiten	Näheres regeln § 15, § 16 und § 17 der PO AT sowie § 5 der PO BT. Die Masterarbeit kann in Fach 1 oder 2 des M.Ed. oder in den Bildungswissenschaften angefertigt werden. Wird die Arbeit nicht in der germanistischen Fachwissenschaft angefertigt, regeln Näheres dann die Prüfungsordnungen der anderen Fächer.